



# Grafenschlag

## informiert

### Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

\*\*\*\*\*  
**Folge 53**

**Marktgemeinde Grafenschlag**

**September 2000**  
 \*\*\*\*\*

*Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!*

*Nach der Urlaubs- und Ferienzeit hat der Alltag wieder Einzug gehalten und ich hoffe, daß alle gut erholt mit neuer Kraft und mit Freude bei ihrer jeweiligen Tätigkeit ans Werk gehen.*

*Für unsere Schüler hat der Ernst des Schulunterrichts heuer um zwei Tage später begonnen, weil die umfangreichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Volksschulgebäude nicht so weit abgeschlossen waren, um mit dem Schulbetrieb beginnen zu können. Aus dem gleichen Grund wurde auch der Beginn des Kindergartens um eine Woche verschoben. Allen Eltern, die durch diese Verschiebungen in ihrer Arbeitsplanung beeinträchtigt wurden, danke ich für ihr Verständnis.*

*Um die umfangreichen Bauarbeiten zeitlich zu bewältigen, wurde mit den Isolierungsarbeiten im Kellerbereich schon einige Wochen vor Schulschluß begonnen. Für die Arbeiten im Innenbereich standen nur die Ferien, das heißt, nur acht Wochen, zur Verfügung. Durch den vorgegebenen Zeitdruck waren bis zu acht Gewerke mit bis zu fünfzig Arbeitern gleichzeitig auf der Baustelle beschäftigt. Trotz aller Anstrengung ist es leider nicht gelungen, die Umbauarbeiten so zeitgerecht abzuschließen, um den Schul- und Kindergartenbetrieb zum offiziellen Termin aufzunehmen. Allen am Bau beschäftigten Firmen sei an dieser Stelle für die im wesentlichen zeitgerechte Durchführung der Arbeiten herzlich gedankt.*

*Vor 30 Jahren wurde von unseren Vorgängern die Volksschule mit einem großzügigen Raumangebot neu errichtet. Dieses Raumangebot hat es ermöglicht, in diesem Gebäude vier Volksschulklassen, einen Werkraum, einen Medienraum und einen zweigruppigen Kindergarten mit eigenem Bewegungsraum unterzubringen. Gleichzeitig wurde ein zukunftsweisendes Energieoptimierungskonzept umgesetzt, das sich nicht nur auf die Wärmedämmung der Außenwände und der obersten Geschößdecke beschränkt. An der Südseite des Gebäudes wurde eine Glasfassade vorge setzt, von wo aus die durch die Sonneneinstrahlung vorgewärmte Luft durch ein im ganzen Gebäude installiertes Lüftungssystem in alle Räume eingebracht wird. Die Wärme der verbrauchten Raumluft wird über einen Plattentauscher zur Vorwärmung der zugeführten Frischluft genutzt. Über einen Erdkollektor wird im Sommer kühle Luft und im Winter durch die Erdwärme vorgewärmte Luft angesaugt. Über CO<sup>2</sup> Fühler in jedem Raum wird gewährleistet, daß in allen Räumen optimale Luftqualität gegeben ist.*

*Die Richtigkeit dieses Energieoptimierungskonzeptes wird durch die derzeitigen Heizölpreise bestätigt. Ich hoffe, daß sich die Kinder und alle, die in diesem Gebäude arbeiten, sich im nunmehr wieder neuen Gebäude wohlfühlen werden.*

*Ihr Bürgermeister Engelbert Heiderer*

# Aktuelles in Kürze

## Wieder Theateraufführungen im Jahre 2001

Das neue Jahr 2001 kommt geschwinder, als man denkt, und für dieses neue Jahr plant unsere so vielseitige und vorbildlich aktive „Intendantin“ Elisabeth Wagner wieder Theateraufführungen. Bisher wurde zweimal in Grafenschlag überaus erfolgreich Theater gespielt. In Entsprechung zu Nachbargemeinden wie Großgöttfritz und Waldhausen soll auch in Grafenschlag im Zweijahresrhythmus Theater gespielt werden.

Um wieder an die Erfolge der Vorjahre anschließen zu können, ist noch vor Weihnachten an erste Vorbesprechungen mit Stückauswahl gedacht. Und nach dem Jahresbeginn 2001 soll dann gleich mit den Proben begonnen werden.

Bei Elisabeth Wagner sind die Anliegen unserer Theateraufführungen in den besten Händen. Und bei ihr mögen sich auch alle Interessenten, die aktiv mitspielen wollen, melden. (Tel. 84 33)

## Neue Bushaltestelle

Im Bereich der neuen Siedlung in Richtung Kaltenbrunn im Markttort Grafenschlag wird es bald eine zusätzliche, neue Bushaltestelle beim Haus der Familie Hofbauer an der Straße nach Kaltenbrunn geben. Die Verhandlungen darüber stehen vor dem Abschluß. Dadurch bleibt den Schulkindern der doch ein wenig weite Weg zur Bushaltestelle auf dem Marktplatz erspart. Dank gebührt Familie Josef und Melitta Hofbauer, dafür, daß sie der Errichtung der Bushaltestelle unweit ihres Hauses zustimmten

## Aufruf an Bücherfreunde

Im Hinblick auf den Ausbau einer Bibliothek in Grafenschlag haben **Brigitte Hochstöger** und **Elisabeth Wagner** erste Ideen vorgelegt und würden ehrenamtliche Mitarbeiter brauchen. Interessenten melden sich bitte am Gemeindeamt, ebenso Gemeindegänger, welche Bücher bereitstellen könnten.

## Volkstanzgruppe gastiert

Die Volkstanzgruppe unserer Landjugend wurde eingeladen, am Sonntag, 24. September nachmittags das Fest der Volkstanzgruppe in Albrechtsberg, die 25-jährigen Bestand feiert, mitzugestalten.

## Mutterberatung

Im Verwaltungsbezirk Zwettl werden bereits seit Jahren im Rahmen der Mutterberatung gemeinsam Kinderärzte, Kinderschwestern und Sozialarbeiter eingesetzt, was das hohe Interesse an dieser Einrichtung erklärt. In anderen Bezirken kann diese Leistung erst ab Jahresbeginn 2001 angeboten werden.

Im Bezirk Zwettl haben im abgelaufenen Jahr 1999 die Eltern von 52,8 Prozent der neugeborenen Kinder mit diesen die Mutterberatung aufgesucht, die insgesamt 1518 Beratungen durchführte.

## Mülltrennung am Friedhof

Im Friedhof befindet sich eine Sammelgrube, in welche nur verrottbare Materialien entsorgt werden dürfen. Denn die hier anfallenden Grünabfälle werden kompostiert. Die Besucher des Friedhofes werden dringend ersucht, sich daran strikt zu halten.

Es stehen genug Restmüllcontainer bereit zur Aufnahme von Grablichtern, Blumentöpfen, Bechern, Tassen oder Folien aus Kunststoff. Von den Kränzen sind auch die Drähte zu entfernen und getrennt zu entsorgen. Auf keinen Fall dürfen Gläser mit den zur Verrottung bestimmten pflanzlichen Abfällen vermischt werden.

Mülltrennung ist also auch im Bereich des Friedhofes ein Gebot der Stunde. Unsachgemäße Entsorgung schafft nur Mehrarbeit und Mehrkosten und verhindert umweltgerechte Aufbereitung.

## **Ein Veteran und Vorbild bei der Feuerwehr:** **EABI Engelbert Gerstbauer wurde 85 Jahre**

Die Feuerwehr war und ist sein Lebensinhalt und unter seiner Führung konnte die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag die für ihre ständige Einsatzbereitschaft notwendigen technischen Einrichtungen schaffen. Darum fanden sich bei EABI (Ehrenabschnittsbrandinspektor) Engelbert Gerstbauer nicht allein in Vertretung der Kameraden seiner Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag Kommandant OBI Johann Fuchs und Verwalter Andreas Stiedl, sondern für den Abschnitt Ottenschlag Brandrat Willi Renner und Abschnittsbrandinspektor Erich Schierhuber als Gratulanten zur Vollendung des 85. Lebensjahres ein. Mögen Engelbert Gerstbauer noch viele glückliche Jahre beschieden sein, mit dem Dank der Feuerwehrkameraden verbinden sich auch Dank und Anerkennung aller Gemeindebürger für seine Leistungen zum Wohle und zur Sicherheit in unserer Gemeinde.

Im Jahre 1938 trat der Jubilar der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag als aktives Mitglied bei. Im Jahre 1951 wurde Engelbert Gerstbauer zu deren Kommandant gewählt. Dreißig Jahre lang sollte nun Engelbert Gerstbauer an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag stehen. Und rückblickend waren es gute, an Aufbauarbeit reiche Jahre. Als erstes Einsatzfahrzeug wurde ein amerikanisches Militärfahrzeug entsprechend umgebaut. Unter Kommandant Gerstbauer wurden eine Tragkraftspritze und als Löschfahrzeug ein Opel Blitz angeschafft. Die Feuerwehr Grafenschlag konnte also mit dem damaligen Stand der technischen Entwicklung gut mithalten. Es ist aber auch das Verdienst von Kommandant Engelbert Gerstbauer, daß Grafenschlag 1965 ein Feuerwehrhaus erhalten hat. Weiters wurden 1968 die ersten Fahrzeugfunkgeräte gekauft.

Der Jubilar hat natürlich selbst eine Reihe von Leistungsabzeichen erworben und ist Träger mehrfacher Auszeichnungen. EABI Engelbert Gerstbauer ist Träger der Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Für seine Verdienste wurde er seitens des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes mit dem Verdienstzeichen III. und II. Klasse ausgezeichnet. Vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband erhielt er das Verdienstzeichen der 3. Stufe. Engelbert

Gerstbauer übte auch fünfzehn Jahre hindurch die Funktion eines Abschnittsfeuerwehrkommandantstellvertreters aus.

Die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag hatte in der letzten Zeit allerdings nicht allein die schöne Aufgabe, Engelbert Gerstbauer zum Geburtstagsjubiläum zu gratulieren. Auch die Hochzeiten zweier Feuerwehrmitglieder standen auf dem Programm und beide Male fand sich natürlich eine Abordnung der Feuerwehr ein, um Glück zu wünschen.

**Matthias Gatterer** führte seine Renate Weidenauer in der Marienwallfahrtskirche Maria Grainbrunn zum Traualtar.

Die Hochzeit von **Willi Gerstbauer** mit seiner Cornelia fand in Grafenschlag statt.

Die Kameraden der Feuerwehr Grafenschlag wünschen nicht allein den jungen Ehepaaren viel Glück für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg, sondern ersuchen die neuen „Feuerwehrfrauen“ zugleich um Verständnis für die Aufgaben ihrer Gatten und Mitarbeit im Rahmen der Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag. Nur wenn auch die Gattinnen Verständnis aufbringen und zur gelegentlichen Mitarbeit, z. B. bei der Festschank, bereit sind, kann eine Feuerwehr ihre Aufgaben, auch gesellschaftlicher Art, zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllen.

## Aktuelles aus unserer Volksschule

*Die Aufwärtsentwicklung in unserer Gemeinde hinsichtlich der Bevölkerungszunahme hat auch in den Schülerzahlen, die langsam ansteigen, ihren Niederschlag. Somit erscheint, wenn man die zu errichtende zweite Kindergartengruppe beachtet, für die nähere Zukunft der vierklassige Bestand unserer Volksschule gesichert.*

Wir freuen uns, als **Schulanfänger** zu begrüßen und wünschen viel Glück und Erfolg für diesen wesentlichen neuen Lebensabschnitt:

Jasmin <b>Fragner</b>	Kaltenbrunn
Rosa Maria <b>Kainz</b>	Grafenschlag
Angela <b>Lang</b>	Schafberg
Johanna <b>Löffl</b>	Grafenschlag
Daniela <b>Steininger</b>	Grafenschlag
Stefanie <b>Stöger</b>	Kleinnondorf
Nicole <b>Wagesreiter</b>	Bromberg
Bettina <b>Wagner</b>	Grafenschlag
Lukas <b>Föls</b>	Grafenschlag
Daniel <b>Honeder</b>	Wielands
Patrick <b>Kellner</b>	Grafenschlag
Arnold <b>Mathes</b>	Schafberg
Johannes <b>Neubauer</b>	Wielands
Daniel <b>Weichselbaum</b>	Kleingöttfritz

Die **erste Klasse** unserer Volksschule wird demnach von acht Mädchen und sechs Knaben besucht, das ergibt **vierzehn** Schulkinder. Den Unterricht in dieser Klasse erteilt Volksschullehrerin **Gabriele Jaunecker**.

In der **zweiten Klasse** mit sechs Mädchen und neun Knaben, also **fünfzehn** Schulkindern, unterrichtet Sonderschullehrerin **Siegrun Anthofer-Fröschl**, die bereits während des vorigen Schuljahres für Rosa Pertzl als Karenzvertretung nach Grafenschlag gekommen ist.

In der **dritten Klasse** mit fünf Mädchen und sechs Knaben, also **elf** Schulkindern, unterrichtet Volksschullehrerin **Beate Kolm**.

In der **vierten Klasse** mit gleichfalls fünf Mädchen und sechs Knaben, also ebenso **elf** Schulkindern, unterrichtet unser Volksschuldirektor **Ernst Seyfried**.

Den Unterricht in Werkerziehung und Kochen erteilt in langjährig bewährter Weise Oberlehrerin **Helga Tiefenbacher**.

Wiederum kann eine neue Religionslehrerin an unserer Volksschule begrüßt werden. Es ist **Waltraud Einwögerer**, die aus Kottes stammt. Sie erteilt auch den Religionsunterricht an den Volksschulen Kirchschatz und Waldhausen.

## Aus Temelin droht vielleicht Atomgefahr

Seit Wochen hagelt es Proteste wegen der aus österreichischer Sicht überstürzten Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin. Der vorläufige Höhepunkt war die Blockade der drei Grenzübergänge in Oberösterreich, die von den Tschechen hart kritisiert wird.

Mag sein, daß es stimmt, wenn die dortigen Verantwortlichen behaupten, daß mit dem Anfahren des Reaktors kein Risiko verbunden ist. Für uns in Österreich ist es jedenfalls nicht sehr vertrauens-

erweckend, Meldungen über Störungen und Gebrechen zu hören.

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband bietet unter

<http://www.noezsv.at>

ausführliche Informationen zum Thema AKW-Unfall, sowie geeignete Schutzmaßnahmen. Diese können auch unter der

**Telefonnummer 02272 / 61 820 – 0** jederzeit angefordert werden.

## Gemeinsam gegen das Verbrechen

Gendarmerie und Polizei bieten unter dem Motto „Sie und wir – gemeinsam gegen das Verbrechen“ kostenlose Information und Beratung im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes, der in jedem Verwaltungsbezirk vertreten ist. Für unseren Bezirk Zwettl kann man das entsprechende Beraterteam beim Bezirksgendarmeriekommando oder beim Gendarmerieposten in Zwettl erreichen. (Tel.: 02822 / 52234-0) Selbstverständlich werden alle Anfragen streng vertraulich behandelt.

Besonders hingewiesen wird darauf, daß man es den Tätern nicht sehr leicht machen darf. Der Schlüssel unter der Türmatte, das Sparbuch unter dem Kopfpolster sind Anreiz für Einbrecher. Oft genügen kleine Vorsichtsmaßnahmen, um zu verhindern, daß man Opfer eines Einbruches wird.

Weiters erscheint es der Exekutive sehr wichtig, darauf hinzuweisen, daß beim Neubau eines Hauses sehr leicht Installationen für Sicherungs- und Alarmanlagen mit eingebaut werden können. Auch wenn man derartige Anlagen erst später installiert, die Grundlagen, also die Installationsverrohrungen, sollten von allem Anfang an mit eingeplant werden.

Für das derzeitige Schwerpunktthema „Haussicherung“ gibt es informative Faltblätter, welche beim Gemeindeamt aufliegen. Vor allem Bauwerber sollten die darin geäußerten Vorschläge beherzigen.

Ein Einbruch läßt sich nämlich ziemlich weitgehend vermeiden. Man muß bedenken, daß Einbrecher durch alle verfügbaren Öffnungen und nicht bloß durch die Haustüre in ein Haus eindringen können. Man muß also auch auf Keller- und Hintertüren, Balkontüren, Terrassentüren, aber auch Keller- und Dachfenster, sowie Oberlichter Rücksicht nehmen und diese entsprechend sichern.

Hinsichtlich der Installierung von Alarmeinrichtungen bietet der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst die kostenlose Erarbeitung eines Sicherheitsplanes an Ort und Stelle.

Durch eine Alarmanlage werden Türen, Fenster und andere Öffnungen nach außen überwacht. Andererseits werden ungewohnte Bewegungen in den Innenräumen aufgenommen. Der Einbrecher wird also bereits beim Aufbrechen eines Fensters oder beim Bewegen in einem Innenraum registriert.

**Abschließend muß man aber auch darauf achten, daß die beste Alarmanlage nichts hilft, wenn sie nicht eingeschaltet ist.**

## Individuelle Lernbegleitung und Nachhilfe

Das Hilfswerk Zwettl hat nun auch für Schulkinder Förderungsmaßnahmen anzubieten. Eine Lernbegleiterin oder ein Lernbegleiter kommen ins Haus, wenn es Probleme oder Konzentrationsschwierigkeiten gibt.

Der Lernbegleiter vermittelt dem Kind wichtige Lern- und Konzentrationstechniken. Weiters wird bei der Organisation des Lernstoffes geholfen. Durch entsprechendes Lern- und Spielmaterial wird schließlich die Motivation zum Lernen gefördert.

Die Betreuung erfolgt auf Wunsch im elterlichen Haus. Der Höchstsatz für die Lernbegleitungsstunde beträgt 200 Schilling. Aufgrund des Familieneinkommens ist allerdings eine Ermäßigung nicht möglich.

Für die intensive Vorbereitung auf Schularbeiten, Prüfungen, Tests und für die gezielte Lernstoffaufarbeitung werden aber auch Nachhilfestunden angeboten. Bestens qualifizierte Mitarbeiter betreuen individuell und kommen auf Wunsch nach Hause. Zehn Einheiten zu je 90 Minuten kosten beispielsweise 3.000 Schilling, das ergibt einen Stundensatz von 200 Schilling.

Interessenten wenden sich an Einsatzleiterin **Christine Weber** vom „Bunten Schirm“ des Hilfswerkes Zwettl, die unter der Zwettler Telefonnummer 53 711 mittwochs von 9 bis 11 Uhr erreichbar ist.

## 10 Jahre Grafik Walter

Immer wieder kann man Werbeblätter und Broschüren, auch Prospekte von Gemeinden des Waldviertels, Fremdenverkehrsverbänden und des Landes Niederösterreich, in die Hand nehmen, bei denen Georg Walter für die grafische Gestaltung verantwortlich zeichnet. Seit zehn Jahren arbeitet er in unserer Gemeinde und aus einem „Einmannbetrieb“ ist ein für die Branche ansehnliches Unternehmen mit weiteren drei Mitarbeitern geworden.

Im ehemaligen Bauernhof am Ortsrand von Langschlag entstanden die Entwürfe zu zahlreichen geschmackvollen Werbeblättern lange Jahre praktisch in der Wohnung. Jetzt wurde der ehemalige Stall zum Büro und Arbeitsraum umgebaut. Zu Georg Walter sind drei weitere Mitarbeiter gekommen, was besonders erfreulich ist, wurden dadurch doch wertvolle Arbeitsplätze in unserer Gemeinde geschaffen.

Auch für die Gemeinde Grafenschlag und unsere Vereine hat sich Georg Walter immer wieder etwas einfallen lassen, beginnend mit der Festschrift zur Musikheimeröffnung. Natürlich war er an den Dorfspielen 1995 wesentlich mitbeteiligt. Dabei hat er nicht allein immer gute Arbeit geleistet, sondern war auch sonst in jeder Hinsicht entgegenkommend und hilfsbereit.

So können sich an dem Jubiläum des zehnjährigen Firmenbestandes und der Büroeröffnung auch die Gemeinde und Gemeindebürger mitfreuen. Wenn ein junger Gemeindebürger Erfolg hat und sich auch für die Allgemeinheit einsetzt, ist das für das Ansehen der Gemeinde zweifellos sehr positiv.

Um die 200 Freunde und Kunden der Familie Walter waren am 26. August nach Langschlag gekommen, um etliche frohe Stunden in gemütlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Gastronomisch exquisit betreut wurden die Gäste vom Inhaber des bekannten Bühnenwirthauses in Gutenbrunn Dieter Juster, einem Bruder von Georg Walter. Unsere Gabi hat sich also ihren Gatten Georg aus einer gleichfalls vorbildlich aktiven und initiativen Familie gefunden. Derartige Ideenträger und Aktivisten für unser Waldviertel brauchen wir und Grafenschlag kann sich freuen, daß Georg und Gabi Walter hier eine Heimat gefunden haben und derart aktiv im Einsatz sind.

Mit dem Dank für bisherige Ideen und Leistungen verbindet sich der Wunsch, daß die Zukunft dem jubilierenden Unternehmen viele verdiente Erfolge als Anerkennung für Ideen, Leistungswillen und Fleiß bringen möge.

### *Land Niederösterreich bietet neue Homepage*

Wer sich über unser Heimatland Niederösterreich umfassend informieren will, dem steht eine stets auf den neuesten Stand gebrachte Homepage im Internet unter <http://www.noegv.at/> zur Verfügung. Es lohnt sich, Niederösterreich auf diese Weise zu erforschen.

Das Angebot ist durch Obergruppen übersichtlich angeordnet und bestens gegliedert. Diese Oberbegriffe sind Bürgerservice, Förderungen, Politik und Verwaltung, Planungen, Kultur und Freizeit, Soziales, Bildung, Bauen und Wohnen, Umwelt, Wirtschaft, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft. Regionales und Gemeinden und das Wetter.

An jedem Werktag kann man gleich in die neuesten Berichte der Landeskorespondenz Einsicht nehmen. Das aktuelle Kulturprogramm und viele andere Veranstaltungen sind abrufbar. Im Bereich Umwelt werden jeweils stündlich die neuesten Wind-, Staub- und Ozonwerte angeboten. Niederösterreich ist also nicht nur bürgerfreundlich, sondern jetzt auch optimal für die Benutzer des Internets eingerichtet.

## *Gemeinde stellt Kindergartenhelferin an*

Voraussichtlich ab Jahresbeginn 2001 wird in Grafenschlag eine zweite Kindergartengruppe eingerichtet und in Betrieb genommen werden. Dafür ist nun eine zweite Kindergartenhelferin notwendig. Bewerbungen mit beigefügtem Lebenslauf dafür sind bis spätestens Donnerstag, 5. Oktober 2000 schriftlich an das Gemeindeamt Grafenschlag zu richten.

Die Arbeitszeit der Kindergartenhelferin wird **wöchentlich 25 Stunden** betragen. Sie ist Gemeindebedienstete, das heißt, ihre Rechte und Pflichten sind durch die Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes aus 1976 geregelt. Das betrifft z. B. Arbeitszeit, Urlaubsangelegenheiten, Dienstverhinderung.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist die österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EU oder EWR Mitgliedsstaates. Weiters muß die Bewerberin das 15. Lebensjahr vollendet haben und ein einwandfreies Vorleben aufweisen. Auch die körperliche, geistige und psychische Eignung sind entsprechende Voraussetzung.

Eine weitere Voraussetzung für die Ausübung des Berufes der Kindergartenhelferin ist ihre Befähigung, die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit der Kindergärtnerin zu unterstützen. Den Nachweis dafür müssen die Kindergartenhelferinnen im Verlauf des ersten Dienstjahres erbringen. Sie haben also die entsprechende Ausbildung zu absolvieren.

Zu den Aufgaben der Kindergartenhelferin gehört es aber auch, den Kindern beim Umkleiden, beim Benützen der Toiletten und Waschräume zu helfen. Das Geschirr für Jause und Mittagstisch ist

vorzubereiten und nachher zu reinigen. Bei Werkarbeiten der Kinder ist mitzuhelfen und Räume und Gegenstände sind zu reinigen, wenn diese etwa durch Bastelarbeiten zusätzlich verunreinigt werden.

## **„Gesund & Fit – Bewegungsseminare**

Das Gesundheitsforum Niederösterreich hat wiederum ein dreiteiliges Bewegungsseminar anzubieten.

Der erste Teil findet in der Zeit vom 15. bis 17. September in Reichenau an der Rax statt. Eine Woche später, vom 22. bis 24. September hat man Gelegenheit den zweiten Teil des Seminars in Maria Taferl zu absolvieren. Der dritte Teil schließlich wird vom 20. bis 22. Oktober in Steinbrunn geboten. Der dritte Teil des Seminars kann erstmals angeboten werden.

In einer „Gesunden Gemeinde“ sind diese Seminare sehr wichtig und werden hoffentlich Interessenten finden. Diese wenden sich an das Gesundheitsforum Niederösterreich und die Projektleiterin Mag. Doris Zeillinger in Wien I., Wipplingerstraße 31/8 oder unter der Wiener Telefonnummer 535 91 11-0.

## **Jugendhelferin gesucht**

Der „Bunte Schirm“ des Hilfswerkes Zwettl sucht Jugendhelfer und Jugendhelferinnen für seine Aufgaben der Lernbegleitung und Arbeitsbegleitung. Junge Menschen sollen bei ihren Problemen in der Schule und hinsichtlich des Einstieges in das Berufsleben entsprechend beraten und gefördert werden. Interessenten melden sich jeweils Mittwoch von 9 bis 11 Uhr an das Hilfswerk Zwettl, Zwettler Telefonnummer 53 711.

## Hoffest der Biobauern

*Langschlag steht am 8. Oktober 2000 ganz im Zeichen der Biobauern, die zu einem Hoffest bei Familie Eigner einladen. Dabei gibt es nicht allein zahlreiche Aussteller, sondern auch ein vielseitiges Rahmenprogramm.*

Beginn des Hoffestes ist um 9,30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt findet die offizielle Eröffnung statt.

Um 13.30 Uhr ist Gelegenheit zur Hofbesichtigung, eine Stunde später werden die Standler vorgestellt. Um 15 Uhr hat die Volkstanzgruppe der Landjugend Grafenschlag ihren Auftritt. Im Anschluß daran gibt es einen Fachvortrag von Monika Hlavin.

Um 16,30 Uhr ist nochmals Gelegenheit zur Hofbesichtigung und um 17 Uhr erfolgt die Verlosung der Preise. Es werden ansehnliche, schöne Warenpreise bereitgestellt und der Hauptpreis ist ein Wochenende für zwei Personen in der Ferienwohnung des Biobauern Besenbäck.

Zusätzlich werden Umweltberatung durch Elisabeth Wagner, die Lesung einer

Mundartdichterin und in der Zeit von 11 bis 16 Uhr ein Kinderprogramm geboten.

Knapp ein Dutzend Aussteller bieten ihre Produkte an. Dabei spannt sich der Bogen von Schafkäse und Mehlspeisen über Most, Wein und Edelbrände bis zu Hanfprodukten und Ölen. Es wird auch Gesundheitsberatung angeboten.

Alles vom Rind kann man beim Biobauern Eigner verkosten, dort gibt es auch Mohn, Kümmel, Dinkel und Kaffee.

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt und man kann natürlich auch allerlei Köstlichkeiten kaufen und heimnehmen. Bei Frischfleisch ist allerdings eine Vorbestellung (Tel.: 02875 – 66 83) erforderlich.

Es zahlt sich also aus, Langschlag und die dort ihr Angebot präsentierenden Biobauern zu besuchen. Ein abwechslungsreicher und auch unterhaltsamer Sonntag ist daher garantiert.

## Farn – Projekt veranstaltet gemeinsamen Adventmarkt in Grafenschlag

Mehrfach wurde in unserer Gemeindezeitung bereits auf das Farn-Projekt hingewiesen, welches die Zusammenarbeit der Nachbargemeinden Grafenschlag, Traunstein und Schönbach fördern soll. Ein Hauptanliegen und Ziel sind gemeinsame Veranstaltungen. Darum steht Grafenschlag in der Zeit vom 8. bis 10. Dezember 2000 ganz im Zeichen eines hoffentlich entsprechend großen und sehenswerten Adventmarktes.

Damit Grafenschlag entsprechend vertreten ist, werden die Interessenten rechtzeitig vorher zu einer Sitzung eingeladen. Um die Koordination und Vorbereitung nehmen sich Josef Weber aus Schafberg, Johann Eigner aus Langschlag und Leopold Fragner aus Kaltenbrunn an.

Wer sich am Adventmarkt beteiligen möchte, möge sich bis Ende September beim Gemeindeamt melden. Die Interessenten, die sich rechtzeitig angemeldet haben, werden dann auch zuverlässig zur Besprechung eingeladen.

Unabhängig vom Adventmarkt, den die drei Gemeinden Grafenschlag, Traunstein und Schönbach gemeinsam gestalten, findet am Sonntag, 3. Dezember die schon zur schönen Tradition gewordene Adventjause der Turnerinnen statt.

Im Rahmen des Farn-Projektes findet bereits am Sonntag, 15. Oktober ein Wandertag zum „Dreiländereck“ statt mit Teilnehmern aus allen drei Gemeinden. Gewandert wird zum Grenzpunkt, den alle drei Gemeinden gemeinsam haben. Nach einem gemütlichen Beisammensein gibt es einen Heimbringerdienst.

Zusammenkunft ist um 13 Uhr auf dem Marktplatz für die Teilnehmer aus unserer Gemeinde. Es ist zu hoffen, daß sich recht viele Gemeindebürger an dieser etwa eineinhalb Stunden dauernden Wanderung beteiligen werden. Das Farn-Projekt kann also bereits auf etliche Aktionen und Erfolge verweisen.

## Wieder Jahrgangstreffen beim Sommernachtsfest

Vom 1. bis 3. September veranstaltete unser Musikverein Grafenschlag wiederum sein Sommernachtsfest mit Zelt beim Musikerheim in Grafenschlag. Traditionsgemäß gab es am Nachmittag des Samstags ein Jahrgangstreffen, das heuer für die Jahrgänge 1940 und 1950 bestimmt war.

Eröffnet wurde das Jahrgangstreffen mit einer feierlichen Andacht in unserer Pfarrkirche. Dann begrüßte der Musikverein mit flotten Marschklängen unter Stabführer Kapellmeister **Josef Hofbauer** die zahlreichen Gäste. Bereits vor der Pfarrkirche nahm Vizeobmann **Franz Gretz** die Begrüßung der Jubilare vor. Der gut überstandene oder noch bevorstehende „große Geburtstag“ sei für die Gemeindeblasmusik-kapelle der Anlaß gewesen, die Einladung zum Jahrgangstreffen auszusprechen. Der Dank von Vizeobmann **Franz Gretz** galt gleich eingangs allen, die der Einladung Folge geleistet hatten. Wobei es gar nicht so einfach war, den jetzigen Aufenthaltsort so mancher ehemaliger Grafenschlager festzustellen. Dieses Jahrgangstreffen soll die Möglichkeit bieten, Erinnerungen aufzufrischen und Menschen wieder zu sehen, mit denen man oft Jahre hindurch keinen Kontakt mehr gehabt hatte. Mit klingendem Spiel wurde nun zum Festzelt beim Musikheim marschiert, in dem einige Stunden lang die „Böhmische aus Grafenschlag“, die wiederum musikalisch in Hochform war, für ganz ausgezeichnete Unterhaltungsmusik sorgte.

Im Festzelt nahm Vizeobmann **Franz Gretz** nochmals die Begrüßung vor, stellte launig die Mitglieder der „Böhmischen“ vor und würdigte auch die Leistungen der Gemeinde und der Vereine in Grafenschlag, wo Lebensqualität vorhanden ist.

Über die Anwesenheit so vieler Jubilare freute sich auch Bürgermeister **Engelbert Heiderer**, der seitens der Marktgemeinde Grafenschlag begrüßte. Mit Sonne im Herzen seien die Gäste nach Grafenschlag gekommen und darum ist auch hier bei uns die Sonne aufgegangen. Da er selbst ungefähr im Alter der Jubilare sei, weiß er, warum es manchmal notwendig war, von Grafenschlag wegzuziehen und auswärts Arbeit zu finden. In der Zwischenzeit hat sich zwar hinsichtlich der Arbeitsplätze in Grafenschlag kaum etwas verbessern lassen können, aber immerhin gibt es jetzt die Möglichkeit, hier zu bauen und damit hier zu leben. Dadurch konnte die Abwanderung ein

wenig eingebremst werden. Bürgermeister **Heiderer** erinnerte, daß mancher der Jubilare vielleicht daran gedacht hat, ob er den „Jahrtausendsprung“ schaffen werde. Das ist geglückt und mit herzlichsten Glückwünschen für die Zukunft schloß Bürgermeister **Heiderer** seine Begrüßung.

Gegen Ende des Nachmittages nahm Musikvereinsobmann **Rudolf Adensam** die Ehrung der erschienenen Jubilare vor und überreichte jedem eine geschmackvolle Erinnerungsurkunde.

Von den „Fünzigern“ waren nach Grafenschlag gekommen:

**Alois Fichtinger, Schafberg**  
**Wilma Becker, Wien**  
**Maria Brunner, Grafenschlag**  
**Franz Buchberger, Wien**  
**Josef Eigner, Wien**  
**Maria Fichtinger, Zollnhof**  
**Alois Fichtinger, St. Pölten**  
**Franz Hafner, Himberg**  
**Franz Hahn, Wolkersdorf**  
**Karl Krtek, Reisling**  
**Johann Lippert, Perchtoldsdorf**  
**Engelbert Meneder, Luftenberg**  
**Anton Sandler, Loosdorf**  
**Josefa Scheibelberger, Eppenberg**  
**Anna Schleritzko, Puch**  
**Maria Schwarzingler, Wien**  
**Josefa Wagensonner, Neustift im Felde**  
**Josef Weber, Schafberg**  
**Roswitha Wögerer, Schafberg**  
**Leopold Wögerer, Schafberg**  
**Berta Zeller, Grafenschlag**  
**Leopold Kellner, Ritschgraben**

Nachträglich wurde noch zum Vorjahr Baumeister **Ing. Franz Schiller** zum „Fünziger“ beglückwünscht.

Aus Anlaß des Sechzigers erhielten die Ehrenurkunden:

**Gertrude Fragner, Grafenschlag**  
**Anna Frühwirth, Grafenschlag**  
**Johann Fuchs, Schafberg**  
**Karl Gatterer, Großweißenbach**  
**Franz Hofbauer, Gerasdorf bei Wien**  
**Frieda Lackner, Bibersschlag**  
**Rudolf Siedl, Wien**  
**Otto Steindl, Allentsteig**  
**Johann Wagner, Hofsäge**  
**Franz Wintersberger, Rieggers**  
**Friederike Wolfsohn, Wien**  
**und Franz Wöpperer, Kaltenbrunn**

**ACHTUNG!**



Zivilschutz in  
ÖSTERREICH

# Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

am Samstag, 7. Oktober 2000, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

**Liebe Gemeindebürger!**

Der Schutz des Menschen ist vorrangiges Ziel des Zivilschutzes. Mit dem Zivilschutz möchte der Staat seinen Bürgern helfen, Katastrophen und Notsituationen bestmöglich zu bewältigen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist ein funktionierendes Warn- und Alarmsystem. Der angekündigte Probealarm dient zur Überprüfung dieses Systems. Nachfolgend finden Sie die einzelnen Signale beschrieben. Die Sirensignale sind in den regionalen Telefonbüchern (große Telefonbücher der einzelnen Bundesländer) abgedruckt.

Wir sind stets um die Sicherheit unserer Bürger bemüht!

Ihre Gemeindeverwaltung

## Bedeutung der Warn- und Alarmsignale im Katastrophenfall

<b>Warnung</b>		<b>3 Minuten</b> <i>gleichbleibender Dauerton</i>
<b>Herannahende Gefahr!</b> Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.		
<b>Alarm</b>		<b>1 Minute</b> <i>auf- und abschwellender Heulton</i>
<b>Gefahr!</b> Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernseher (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.		
<b>Entwarnung</b>		<b>1 Minute</b> <i>gleichbleibender Dauerton</i>
<b>Ende der Gefahr!</b> Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.		

Das beste Alarmsystem nützt wenig, wenn nicht jeder Einzelne Vorsorgen für seine persönliche Sicherheit trifft. Stellen Sie sich vor, am 7. Oktober heulen die Sirenen nicht zur Probe, sondern aus einem echten Anlass, z. B. nach einem Atomunfall? Was wäre dann? Sind Sie dafür gerüstet?

Der NÖ. Zivilschutzverband gibt in seiner neuen Broschüre „Sicherheit für alle Fälle“ Ratschläge für einen „Krisenfesten Haushalt“. Checklisten für verschiedene Ereignisse zeigen auf, welche Vorsorgen sinnvoll sind und geben gleichzeitig die Möglichkeit persönliche Eintragungen zu machen, wie z. B.:

**Verhalten bei Strahlenalarm** (Wochentag, Vormittag) - Auszug aus der Checkliste

Aufenthalt der Familienmitglieder:

*Vati als Vertreter auf Tour, versucht nach Hause zu fahren*

*Mutti muss in der Volksschule bleiben, bis alle Kinder abgeholt sind*

*Karli bei Entlassung aus dem Gymnasium zu Tante Eva*

*(wenn Bus nicht nach Hause fährt)*

*Klebebänder und Folien zum Abdichten: Beim Werkzeug im Abstellraum*

Diese und weitere Checklisten helfen Ihnen, beim Schritt von der Theorie zur Praxis.

Die Broschüre „**Sicherheit für alle Fälle**“ können Sie gratis anfordern:  
Beim NÖ. Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Minoritenplatz 1, mit dem Abriss,  
telefonisch unter 02272-61820-0 oder mittels Fax unter 02272-61820-3305.  
Umfangreiche Information zum Zivil- und Selbstschutz finden Sie im Internet  
unter [www.noezsv.at](http://www.noezsv.at)



Gutschein  
für die Broschüre  
des NÖZSV  
„**Sicherheit für alle Fälle**“

Gültig bis 30. 11. 2000

## Das erste Schuljahr anno 1929

### Aus den Kindheitserinnerungen von Lois Gatterer

Als sich der Sommer des Jahres 1929 seinem Ende zuneigte, stand für mich der Schulanfang vor der Tür. Mein Vater hatte mir dafür bereits einen sogenannten „Schülerzäger“ (Schultasche) zum Tragen auf der Schulter mit dem nötigen Zubehör gekauft. Dazu gehörten eine mit Hartholz eingefaßte Schiefertafel und eine Federschachtel, deren Inhalt aus einigen Griffeln und einem Bleistift bestand. Selbstverständlich waren auch ein Schwamm zum Tafellöschen und ein Tuch zum Abtrocknen dabei. Die größte Freude hatte ich mit der „Rechenmaschine“, mit der man mit je zehn beweglichen Kugeln, die auf einem Draht aufgefädelt waren, rechnen konnte. Da es zehn solcher Drähte gab, konnte man damit bis 100 zählen und rechnen. Einerseits freute ich mich sehr auf die Schule, weil schon fast alle meine Spielgefährten in die Schule gingen, andererseits hatte ich eine gewisse Angst vor dem, was da auf mich zukam.

An einem Sonntag Ende September teilte der Pfarrer den schulpflichtigen Kindern und deren Eltern mit, daß am kommenden Montag um 8 Uhr Schulmesse und Schulbeginn seien. Am ersten Schultag brachte mich meine Mutter noch in die Schulmesse, und dann wurden wir Anfänger bereits von der zuständigen Lehrkraft in die Volksschule, die gleich unmittelbar neben der Kirche war [das heutige Gemeindeamt!] über den Hintereingang in das Schulhaus und in unser Klassenzimmer geleitet. Meine erste Lehrerin war Fräulein Paula Reschofsky. Sie war eine sehr gute und besonders freundliche Lehrerin, die sich zufällig von uns daheim täglich Milch holte. Ich konnte mir also keinen allzu großen Spaß erlauben, den nicht meine Eltern erfahren hätten.

Am ersten Tag wurden nur die Sitzplätze eingeteilt und die Unterrichtsbeginnzeiten samt Hausordnung bekanntgegeben. Um zirka 10 Uhr durften wir daher schon nach Hause gehen. Diejenigen, die von den älteren Geschwistern nicht schon ein Lese- und Rechenbuch hatten, mußten sich diese rasch gemeinsam mit einem Religionsbuch besorgen. Um 8 Uhr war stets Schulbeginn. Die Schule wurde dreiklassig geführt. Die erste und die zweite Klasse, die dritte und die vierte sowie die fünfte bis achte bildeten jeweils eine Schulklasse mit einem Lehrer. Der Austritt aus der Schule erfolgte mit dem vierzehnten Lebensjahr. Die dritte und die vierte Klasse hatte meistens Herr Oberlehrer Größ über. Er war ein sehr strenger aber guter

Lehrer. Alle Schüler hatten vor ihm großen Respekt, aber auch ein wenig Angst.

Das Lernen war für mich kein Problem. Nach kurzer Zeit schon konnte ich bereits das gesamte Lesebuch auswendig. Schwierigkeiten hatte ich nur, wenn ich ein einziges Wort aus einer Seite lesen sollte. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten war aber diese Lerngewohnheit überwunden. Die Hausaufgaben bereiteten mir überhaupt keine Schwierigkeiten. Wenn ich untertags nicht dazu kam, sie zu schreiben, weil das Spielen und Umhertollen auf der Gasse keine Zeit dafür ließen, suchte ich die Schule eine halbe Stunde früher auf und machte dann schnell die Schulaufgaben. Gelegentlich schrieb ich sie auch von einem anderen Schüler ab, bei dem ich sicher war, daß sie richtig waren. Nach kurzer Zeit machte mir das Schulgehen sogar ein wenig Spaß.

Solange es die Witterung einigermaßen erlaubte, gingen fast alle Schüler in der wärmeren Jahreszeit bis in den November hinein barfuß und mit vom Vater selbst gemachten Holzschuhen. Man konnte diese auch in den Geschäften kaufen. Damals gab es für jedes Kind höchstens ein Paar Lederschuhe. Beim Kaufen wurden sie gleich um mehrere Nummern größer vom Schuster angefertigt oder als Fabrikware erworben. Sie dienten, so wie das einzige Sonntagsgewand, nur für den Gebrauch an Sonn- und Feiertagen oder zu ganz besonderen Anlässen. Auch im Winter gingen wir mit Holzschlapfen in die Schule. Hier angekommen, wurden sie am Gang vor dem Klassenzimmer in Reih und Glied aufgestellt. Ein Paar selbstgestrickter warmer Schafwollstrümpfe, die an der Fußsohle mit einem dünnen Leder oder einem ausgedienten Hutfilz besetzt waren, sorgten dafür, daß dem hölzernen Fußboden kein Schaden zugefügt wurde und wir warme Füße hatten. Der Unterricht für die erste Klasse dauerte meistens nur bis 11 Uhr und außer der bereits erwähnten Lehrerin hielt der damalige Pfarrer Armer ein oder zwei Mal Religionsunterricht. Die Zeit ging rasch dahin und schon war Schulschluß. Im Zeugnis hatte ich lauter Sehr gut.

Es gab damals nur vier Noten: Sehr gut (1), Gut (2), Genügend (3) und Nicht genügend (4). Auch das zweite Schuljahr brachte ich spielend mit lauter Sehr gut hinter mich. ...

# Terminvorschau Herbst 2000

## WANDERTAG

### ZUM „DREILÄNDERECK“

(gemeinsamer Grenzpunkt der Gemeinden  
Grafenschlag, Traunstein und Schönbach)

**Sonntag, 15. Oktober**

„Sternmarsch“ von allen drei Gemeinden aus

**Treffpunkt: 13 Uhr**

**Marktplatz Grafenschlag**

*gemütliches Beisammensein am*

*„Dreiländereck“*

**Heimbringerdienst**

*Das FARN-Projekt lädt dazu herzlichst ein !*

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte:

Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl

*Informationen für die Gemeindebürger und  
alle Freunde von Grafenschlag*

**Redaktionsschluß für die nächste**

**Ausgabe: 1. Dezember 2000**

**Herstellung in eigener Vervielfältigung**

*Gastfreundschaft mit Qualität und Tradition ...*

Landgasthof **FRAGNER**

**Wildspezialitäten**

**12., 19. und 26. November**

jeweils ab 11,30 Uhr

Beim Kirtag zu St. Martin  
kommen alle zum BAUER hin

Sonntag, 12. November

*Kirtagfrühschoppen*  
mit **HIRSCHSPEZIALITÄTEN**

Unterwegs mit unserer Musikkapelle

Sonntag, 17. September, ab 13 Uhr

Teilnahme an der

Marschmusikbewertung

in Weitersfeld, Bezirk Horn

Sonntag, 3. Dezember, ca 8,30 Uhr

Konzertmusikbewertung

im Stadtsaal Zwettl

*Hol' Dir die Sonne aus dem Kochtopf*

## Italienische Spezialitäten

im Landgasthof **FRAGNER**

in Kaltenbrunn

**am 15. und 22. Oktober**

*jeweils ab 11,30 Uhr*

Die Bevölkerung wird ersucht, am  
Nationalfeiertag, 26. Oktober und  
Landesfeiertag, 15. November  
spätestens ab 7 Uhr bis zum Einbruch der  
Dunkelheit ihre Häuser zu beflaggen